

Themen: Arbeitgeberattraktivität, Gesundheitsförderung, Gesundheitsschutz, Vernetzung, Wissensmanagement: Wissensaustausch  
Art der Hilfe: Leitfaden

### Kurzbeschreibung

Der „Leitfaden zur Initiierung und Betreuung von Betriebsnachbarschaften“ beschreibt „Schritt für Schritt“ den Prozess auf dem Weg zu einer Betriebsnachbarschaft von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die gemeinsam Maßnahmen zur Gesundheit im Betrieb nutzen.

### Was ist der Leitfaden Betriebsnachbarschaften?

Nur rund ein Fünftel der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) setzen Maßnahmen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) mit Unterstützung von Beratern um. Die Betriebe nennen mangelnde finanzielle, personelle und zeitliche Ressourcen als Hürden für die Umsetzung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM).

Maßnahmen in vielen betrieblichen Bereichen – auch im Bereich Gesundheit – sind für KMU oft gemeinsam mit anderen Unternehmen der Nachbarschaft eher zu realisieren, als es einem einzigen Unternehmen möglich ist. Es gibt viele gute Beispiele, wie Unternehmen gemeinsam mit Betrieben der Nachbarschaft Probleme angehen, die sie alleine nicht hätten realisieren können – zum Beispiel in einem Gewerbegebiet, entlang einer Straße oder in einem Geschäftshaus. Hier setzt der „Leitfaden zur Initiierung und Betreuung von Betriebsnachbarschaften“ an.

Das zentrale Planungs- und Entscheidungsgremium einer Betriebsnachbarschaft ist der Steuerungskreis. Der Steuerungskreis tagt vier bis sechs Mal im Jahr. Er hat folgende Aufgaben:



Abbildung: Einblick in den Leitfaden Betriebsnachbarschaften

- Organisationsgremium einer Nachbarschaft
- Unterstützer und Gesundheitsdienstleister finden
- Wissensvermittlung durch Gesundheitsberatende der Krankenkasse und andere externe Experten und Expertinnen
- Steuern und planen
- Beschäftigte mitnehmen
- Abstimmung der Projektverantwortlichen/Ansprechpartner aus den Unternehmen
- Bedarfe erkennen
- Gemeinsam aktiv werden

Dieser Leitfaden verdeutlicht „Schritt für Schritt“ den Prozess auf dem Weg zu einer Betriebsnachbarschaft – von der Ansprache der teilnehmenden Unternehmen bis zur nachhaltigen Implementierung der Nachbarschaft. Folgende Schritte zum Aufbau der Nachbarschaft werden konkret und nachvollziehbar beschrieben:

- Nachbarn gewinnen

### Welchen Mehrwert hat der Leitfaden für Berater und Beraterinnen?

Der „Leitfaden zur Initiierung und Betreuung von Betriebsnachbarschaften“ beschreibt für Beraterinnen eine neue mögliche Beratungsdienstleistung. Betriebsnachbarschaften werden in dem Leitfaden für die betriebliche Gesundheitsförderung

# Beratung zur Initiierung und Betreuung von Betriebsnachbarschaften

Zielgruppe: Berater und Beraterinnen 2/2



Praxisimpuls Arbeitsforschung  
004\_Beratende

Themen: Arbeitgeberattraktivität, Gesundheitsförderung, Gesundheitsschutz, Vernetzung, Wissensmanagement: Wissensaustausch  
Art der Hilfe: Leitfaden

Gesundheitsförderung beschrieben. Das dargestellte Modell lässt sich aber auch auf andere Bereiche übertragen.

Der Leitfaden zeigt Beratenden Wege und Möglichkeiten auf, wie sie ihre Kunden zusätzlich unterstützen können, Maßnahmen umzusetzen, die ansonsten für ihre Kundschaft wegen des hohen Aufwandes kaum realisierbar sind. Die Gesundheitsmaßnahmen sind beispielsweise ein Gewinn für die Beschäftigten und gleichzeitig profitiert der Arbeitgeber, indem er deutlich macht, dass er sich für die Gesundheit seiner Beschäftigten einsetzt. Er positioniert sich so als attraktiver Arbeitgeber. Unternehmen haben es so leichter Fachkräfte zu binden und zu finden.

Weitere Nutzen für Beratungskunden sind zum Beispiel Erfahrungsaustausche mit anderen Unternehmen der Nachbarschaft, Kennenlernen von Lösungen aus anderen Betrieben und Einleitung gemeinsamer Maßnahmen, die alleine kaum umsetzbar wären. Dazu gehören zum Thema Gesundheit zum Beispiel betriebsübergreifende Informationen zur gesundheitsorientierten Führung, zur bewegungsförderlichen Arbeitsumgebung, zur gesunden Verpflegung oder zur Stressbewältigung. Auch gemeinsame Gesundheitstage, gemeinsam organisierte Fitnessangebote und Hilfen zur Gefährdungsbeurteilung oder zum Eingliederungsmanagement (BEM).

Beratende können Ihrem Kunden helfen diesen Nutzen einer Betriebsnachbarschaft auszuschöpfen. Da für viele KMU der Aufwand zur Bildung von Betriebsnachbarschaften

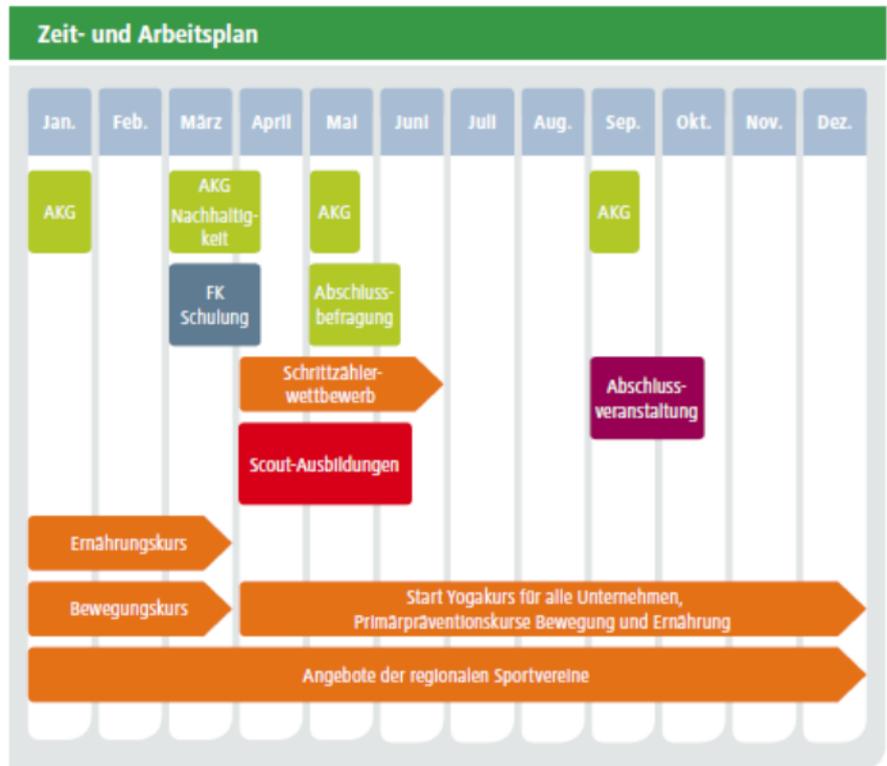


Abbildung: beispielhafter Jahresplan aus dem Leitfaden Betriebsnachbarschaften

groß ist, können Beratende ihren Kunden anbieten, derartige Nachbarschaften zu initiieren, zu begleiten und zu moderieren. Der Leitfaden bietet Beratenden eine gute Möglichkeit, diese neue Dienstleistung systematisch anzubieten. Beratende können so ihre Beratungsleistungen erweitern.

## Wie können Beraterinnen und Berater den Leitfaden nutzen?

Der „Leitfaden zur Initiierung und Betreuung von Betriebsnachbarschaften“ bietet Beratenden ein praxisorientiertes Modell und beschreibt systematisch wie Betriebsnachbarschaften initiiert und umgesetzt werden. Beratende können den Leitfaden als eine Handlungsanleitung für eine neue Beratungsdienstleistung nutzen.

Da der Leitfaden von anerkannten Institutionen entwickelt und erprobt wurde, können Beratende ihn auch gemeinsam mit dem Kunden durchgehen und ihn als seriöse und valide Handlungsorientierung gemeinsam nutzen.

## Wer hat den Leitfaden Betriebsnachbarschaften erarbeitet?

Das [Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung \(BGF\) der AOK](#) hat in Zusammenarbeit mit dem [Bundesverband mittelständischer Wirtschaft \(BVMW\)](#) im Rahmen des Forschungsprojektes "GeMit - Gesunder Mittelstand in Deutschland" 2017 den Leitfaden entwickelt und intensiv erprobt. Gefördert wurde das Projekt vom [Bundesministerium für Arbeit und Soziales \(BMAS\)](#).

## Zugang

Der Leitfaden steht als PDF-Dokument zum [Download](#) zur Verfügung